

Beratungschance „KMU“ – machen Sie Ihre Mandanten fit für den Aufschwung durch neues Investitions-Kapital



Die Börsenkurse sind deutlich gestiegen. Und auch das Statistische Bundesamt hat den Wirtschaftsaufschwung dokumentiert. Angesagt ist ein Wachstum von 2,5 Prozent für 2007, das angesichts der rückläufigen Rohstoffpreise auch dem Finanzminister endlich wieder Luft zum Durchatmen gibt.

Vor allem Technologie-Unternehmen haben jetzt die Chance, auch im Inland innovative Entwicklungen erfolgreich voran zu bringen (Seite 42). Indes sind die Hürden, die zu nehmen sind, um über frisches Kapital verfügen zu können, weiterhin hoch. Der Weg über die öffentlichen Förderungsmittel ist oft noch sehr bürokratisch, wenn auch nicht ineffizient (Seite 13).

Was also bleibt, sind mezzanine Finanzierungsmodelle (Seite 14) oder der Weg über ein mittlerweile besser einschätzbare Banken-Rating (Seite 23). Dass dabei (vor allem in technologieorientierten Unternehmen) führungsbezogene Faktoren zu berücksichtigen sind, wird zum Glück immer häufiger erkannt (Seite 16).

Übersehen als flankierender Faktor für Kreditvergaben wird allerdings zu oft noch die Chance, über ein verbessertes Mahn- und Rechnungswesen die im eigenen Haus brachliegenden Liquiditätsreserven zu aktivieren (Seite 18) und sie über moderne EDV-Programme nachhaltig zu sichern (Seite 20) – vor dem Gang zu einem Kapitalgeber.

Besonders hilfreich – für Mandanten, aber auch Berater, die sich permanent wachsenden Außenständen gegenübersehen – könnte das neue DATEV-Factoring-Konzept werden, das Vermögen & Steuern in der nächsten Ausgabe vorstellt.

Dass die Suche nach benötigtem Wachstums-Kapital letztendlich zum Erfolg führt, wenn ein potenzieller Investor auf branchen- und produktbezogene Qualitätsfaktoren verweisen kann, zeigt die erfolgreiche Entwicklung des Mittelstandsfonds der Alfred Wieder AG, München (Seite 26). Sie bietet auch privaten Anlegern die Chance, sich an erfolgsorientierten Mittelstands-Finanzierungen zu beteiligen.

„Mittelstandsförderung ist nicht nur eine gesellschaftliche Herausforderung, sondern bietet auch für Kapitalanleger attraktive Chancen. Nicht umsonst zählen Unternehmensbeteiligungen in 2006 zu den führenden Anlagen im Bereich der geschlossenen Fonds“, meint Vorstand Alfred Wieder (Foto).

Allein hier schließt sich der Kreis umfassenden Kapital-Managements, welches Wirtschafts- und Steuerberatern vor dem aktuellen Hintergrund der Konjunkturentwicklung mannigfaltige Möglichkeiten eröffnet. Begreifen Sie deren Problemlösungen als eigene Chance.

Viel Erfolg dabei.

Ihr Karl-Heinz Badura

Suche nach dem richtigen Kapitalgeber

Die Branche und das Firmenkonzept zählen als Qualitätsmerkmal

Manuela Frey-Broich

Kapitalanlagegesellschaften entdecken für sich zunehmend den Mittelstand als „Investitionsobjekt“ – und dieser sucht nach wie vor nach geeigneten Finanzierungspartnern. Dennoch geht die Rechnung nur dann auf, wenn alle Regeln eingehalten werden. Das ist nicht immer der Fall. (Red.)

Die Alfred Wieder AG bietet seit mehreren Jahren Anlegern die Beteiligung an Mittelstandsfonds der MIG Verwaltungs AG mit Sitz in München an. Deren Publikumsfonds konnten bereits ein Volumen von über 100 Millionen Euro realisieren. Das Management ist dabei offen für interessante Unternehmensofferten.

Verschiedene Anlaufstellen

Man sollte indes nicht dem Trugschluss unterliegen, dass Venture-Capital-Geber das Kapital nach dem Gießkannenprinzip unters Volk streuen. Weit gefehlt, denn die Verantwortung, den Anlegern innerhalb eines überschaubaren Zeitraums attraktive Renditen ermöglichen zu müssen, setzt hohe Ansprüche. Unternehmens- und Steuerberater, die von ihren Mandanten nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten befragt werden, sollten daher zunächst mögliche öffentliche Förderstellen angehen. Die zugänglichen Stellen sind leicht dem Internet zu entnehmen. Auch die Bankenlandschaft soll sich seit rund einem Jahr wieder verstärkt dem Mittelstand geöffnet haben. Wer jedoch auf einen Privatfinanzierer setzen möchte, sollte größten Wert auf Professionalität und Nachvollziehbarkeit legen. Ohne einen qualifizierten Business Plan gibt es kein Kapital – in der Regel nicht einmal ein Gespräch. Eine echte Chance auf Finanzierung haben in der Regel nur Firmenkonzepte mit Alleinstellungsmerkmalen in Schlüsselindustrien von Wachstumsbranchen. Dies ist beispielsweise in der Biotechnologie der Fall sowie der Pharmazie mit all

ihren Ausprägungen. Seitdem Innovationen in diesen Bereichen zunehmend nicht mehr von Großkonzernen, sondern von kleinen, innovativen Einheiten kommen, sehen die VC-Geber hier eine echte Chance.

Bevorzugt investiert wird dabei zumeist in Unternehmen, die bereits eine Entwicklung vorweisen können und bei denen das Kapital als echte Wachstumsfinanzierung genutzt werden kann. Im Gespräch muss sich dann neben der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit, dem möglichen Markt für die entstehenden Produkte auch das Management als sozialkompetent und zukunftsgerichtet erweisen. Erfolgversprechendes Venture Capital steht eben auf vielen Beinen.

Ein interessantes Beispiel hierfür ist die aktuelle Beteiligung der MIG AG & Co. Fonds 3 KG (MIG Fonds 3) an dem marktführenden Biotechnologieunternehmen BRAIN AG aus Zwingenberg. Immerhin 12,5 Millionen Euro werden die MIG-Fonds hier investieren.

MIG-Fonds als Geldgeber ...

Diese Mittel sowie die ebenfalls im Jahr 2006 abgeschlossenen Mezzanine-Finanzierungen von der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH (MBG H) und der Technologiefinanzierungsgesellschaft Hessen mbH (TFH) werden für die laufende Expansion der BRAIN eingesetzt und ermöglichen dem profitablen Spezialisten der weißen Biotechnologie den beschleunigten Ausbau seiner bisherigen Geschäftsfelder sowie die Weiterentwicklung hin zu einem integrierten Systemanbieter. BRAIN wird dabei verstärkt eigene Entwicklungslinien forcieren, in einer „Multi-Purpose“-Anlage funktionelle, bioaktive Produkte herstellen und diese seinen Kooperationspartnern liefern.

Damit baut das Unternehmen seine technologische Führung in den Bereichen Enzyme, Biokatalysatoren und

bioaktive Naturstoffe weiter aus. BRAIN betreibt am firmeneigenen Standort bereits eine umfangreiche Laborinfrastruktur einschließlich eines Screening-Zentrums für die proprietären mikrobiellen Produktionsstammsammlungen und Metagenom-Genbibliotheken sowie ein Technikum für die Entwicklung von Produktionsprozessen im Pilotmaßstab.

... zur Beschleunigung der Expansion

Zwischenzeitlich hat zudem ein Bebauungsplan für den Standort Rechtskraft erlangt und sichert den Rahmen der Expansionspläne. „Die Beteiligung des MIG Fonds verstärkt und beschleunigt unsere Expansion. Wir haben das Innenfinanzierungspotential unseres Kerngeschäfts mit Mezzanine-Mitteln und nun mit der ersten klassischen Kapitalbeteiligung seit Gründung in 1993 ergänzt, um unsere Entwicklung im exponentiell wachsenden Markt der weißen Biotechnologie zu beschleunigen“, erklärt Dr. Holger Zinke, Vorstandsvorsitzender der BRAIN AG. „Die MIG Fonds sind mit ihrer klar unternehmerisch geprägten Führung für BRAIN ein idealer Partner.“

„Die BRAIN AG ist eines der führenden Unternehmen in der weißen Biotechnologie und nimmt im Markt eine Schlüsselposition ein. Das über 13 Jahre kontinuierlich ausgebaute und profitable Kooperationsgeschäft mit Partnern wie BASF, Degussa, Henkel, Ciba, Sandoz, Schering, Südzucker und anderen, belegt die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens, die Erfahrung sowie die unternehmerische Exzellenz des Managements“, kommentiert Michael Motschmann, Vorstand der MIG Verwaltungs AG. Er will dabei den Fondsanlegern ermöglichen, von dem weiteren Ausbau dieser Zukunfts- und Wachstumsmärkte des 21. Jahrhunderts mit klar erkennbaren zweistelligen Wachstumsraten und einem antizipierten dreistelligen Milliardenvolumen in den nächsten Jahren zu profitieren. Mit Gießkannenprinzip hat dies nun wirklich nichts zu tun. V&S

Manuela Frey-Broich,
Wirtschaftsjournalistin,
Kontakt: freybroich@t-online.de